

**Die Theatergruppe des erzbischöflichen
PRM-Gymnasiums
lädt Sie herzlich ein zur Aufführung von
Ein Sklavenball
von Ödön v. Horváth**

Die Posse *Ein Sklavenball* und die daraus entwickelte Komödie *Pompeji* entstanden 1937 innerhalb schriftstellerischer Krisen und bevorstehender Emigration, sind die beiden letzten vollendeten Dramen Ödön v. Horváths (1901-1938). Eigentlich hieß er Edmund Josef von Horváth, ist ein österreichisch-ungarischer Schriftsteller und einer der meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Mehr als die Hälfte seines Lebens verbringt er in München und Murnau und findet dort den Stoff für seine Stücke. Er beobachtet die Menschen, spürt ihre Ängste und Sehnsüchte und zeichnet ein prägnantes Bild seiner Zeit, das an Aktualität nichts eingebüßt hat. Sein kritisch – analytischer Blick entlarvt die zeitgenössische, vom Geld verdorbene Gesellschaft. Und so beschäftigen uns das Maskenspiel, Liebesgeschichte, Komödie, Tragödie, Satire in *Ein Sklavenball*, ein Stück, das zusammen mit *Pompeji* lange in Vergessenheit geriet und am seltensten aufgeführt wird.

Es spielt 78 n.Chr. in der antiken Stadt Pompeji. Der punische Bankier K.R.Thago reist mit seinem Anhang nach Kreta, um dort Urlaub zu verbringen. Die Sklaven bleiben zurück und Toxilus, der Oberkammersklave, verfügt über sie und die Villa. Weil er die Hetäre, Lemniselenis, liebt, möchte er sie freikaufen. Doch wie wird er dies anstellen, ohne Geld, und wie ergeht es den Sklaven während der Abwesenheit ihres Herren? Ohne Druck von oben, da könnte doch die Freiheit winken...aber sehen Sie selbst.

Die Theaterwerkstatt unter Leitung von Rosemary Kaye stattet die Bühne im griechisch-römischen Stil aus.

Die Künstler und Schauspieler würden sich freuen, Sie, ihre Familie und Freunde zahlreich begrüßen zu dürfen!

E. Habersetzer